



Niederschrift

42. Plenarsitzung des Gemeinderates
27. September 2022, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

19.

Punkt 20 der Tagesordnung: Fahrradtaxi für die Innenstadt
Antrag: FW|FÜR
Vorlage: 2022/0559

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 20 zur Behandlung auf und weist auf die Vorberatung im Planungsausschuss am 7. Juli 2022 hin.

Stadträtin Lorenz (FDP): Fahrradtaxi hat sicherlich für manch einen noch irgendwas Kurioses. Es gibt Großstädte, da wird es schon praktiziert, nicht sehr erfolgreich. Da hat die Verwaltung schon Recht, aber es gibt gegenteilig auch Großstädte, da wird es recht erfolgreich praktiziert. Wir sehen hierfür in Karlsruhe großes Potenzial. Fahrradtaxi sind komplett emissionsfrei, und gerade am Beispiel Karlstraße, im Reallabor Karlstraße, hat sich gezeigt, auf was für Probleme wir stoßen, wenn wir den Autoverkehr immer mehr aus der Innenstadt rausnehmen. Mobilitätseingeschränkte Menschen, auch die älteren Menschen haben selbst für kurze Strecken vom Parkhaus bis zum Arzt Probleme, diesen Weg zurückzulegen. Wir gehen mit der Stadtverwaltung d'accord, dass es eine privatwirtschaftliche Sache ist und nicht Aufgabe der Verwaltung, dies zu finanzieren, aber wir könnten uns vorstellen, dass wir, wenn wir das alle wollen, das doch in gewisser Weise mit fördern zu können, zum Beispiel der eine oder andere Bürgermeister auch, statt sich mit der 7er E-Limousine zum Termin fahren zu lassen, doch mal ein Fahrradtaxi nehmen könnte oder für sonstige Botengänge. Genauso kann man es verbinden mit Sightseeing-Touren und Marketingmaßnahmen. Deswegen würden wir auch darum bitten, dass die Verwaltung sich noch mal überlegt, einen Schritt auf uns zuzugehen und zum Beispiel die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing mit ins Boot holt. Man könnte mit den Fahrradtaxi eben auf kurzen Strecken Schloss und ZKM verbinden. Die Gewerbetreibenden könnten zum Beispiel das werbetechnisch unterstützen durch Werbeaufbringung oder durch bezahlte

Zwischenstopps, wie es ja bei anderen Taxis oder Kutschfahrten oder Ähnlichem auch vorgesehen ist.

Daher unsere Anregung einfach, dass die Verwaltung sich bemüht, hier einen Anbieter zu finden, der das mal über einen gewissen Zeitraum in Karlsruhe praktiziert, dazu sind keine großen Investitionen notwendig, und eben die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing hier mit ins Boot holt.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Wir stimmen hier völlig mit der Vorlage der Verwaltung überein. Es ist nicht unsere Aufgabe, ein Fahrradtaxi einzurichten, es muss umgekehrt laufen. Es muss jemand Interesse daran haben, ein Fahrradtaxi einzurichten, und der muss sich dann darum kümmern. Das wäre allenfalls denkbar, dass die Stadt irgendwie ideell oder wie auch immer unterstützt, aber auch dann wohl nicht mit Geld. Nur so herum kann es laufen, dass jemand das wirklich will. Wir können ja nicht jemanden überzeugen müssen, so ein Fahrradtaxi einzurichten, und es wird auch schwierig, weil man auf der Kurzstrecke keinen Gewinn machen kann mit so was. Man braucht längere Fahrten, und das ist in Karlsruhe eben schwierig. Da fahren die Leute eben mit dem Fahrrad, mit dem Leihfahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr. Da sind wir einfach schon sehr gut ausgerüstet. Auch für Transporte kommt es definitiv nicht infrage, denn das wird ja auch im Zweifelsfall mit dem Fahrrad gemacht, und damit hat sich es dann erledigt. Insofern sind in Karlsruhe schlechte Vorbedingungen auch dafür da, weil es uns so gutgeht im Verkehr, gerade auch in der Innenstadt.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Die Idee und das Ansinnen dieses Antrages findet meine Fraktion durchaus unterstützenswürdig. Es ist allerdings, glaube ich, auch anerkannt dass es ohne Eigeninitiative von Marktteilnehmern, die so etwas anbieten, nicht geht. Also, man kann jetzt von unserer Verwaltung, die alle Hände voll mit anderen Dingen zu tun hat, nicht verlangen, dass der Hund zum Jagen getragen wird. Ich glaube aber, aus der Antwort der Verwaltung erkannt zu haben, dass man durchaus bereit ist, wenn sich ein solcher Anbieter meldet, und dass man dann, und das erwarte ich auch, sehr konstruktiv mit ihm in Verhandlungen zur Realisierbarkeit eintritt.

Wie barsch jetzt die Haltung der GRÜNEN ist, verstehe ich eigentlich nicht ganz. Das passt scheinbar nicht so in Ihr Mobilitätsvorstellungsbild. Da gibt es die Lastenfahrräder, die besonders freundlichen, und es gibt die Selbstfahrradfahrenden. Alles das ist mit Taxibetrieb im Fahrrad nicht..., das können sie sich noch nicht vorstellen. Ich bin überzeugt, das wird sich auch noch geben. Ich bin überzeugt, dass viele, die dann mal so einen Luxus, in Führungszeichen, in Anspruch nehmen, auf die Segnungen und die Vorteile des Zweiradverkehrs erst mal so richtig draufgestoßen werden. Also, ich würde das nicht so ablehnen und bin gespannt, ob sich mal irgendjemand meldet.

Stadtrat Zeh (SPD): Es ist sicherlich zunächst mal eine interessante Idee. Allerdings, wer in Karlsruhe oft mit dem Rad unterwegs ist, der hat auch schon eine Rikscha gesehen, und zwar ist diese im sozialen Bereich aktiv. Die Caritas bietet so was in einem Seniorenheim an, um den älteren Menschen was von Karlsruhe zu zeigen. Es gibt auch ein privates Unternehmen in der Region Karlsruhe schon seit zig Jahren, das allerdings nicht als Taxi unterwegs ist, sondern halt für Events dauerhaft mietbar ist, zusammen mit einem Fahrer. Das eigentliche Problem ist natürlich, wenn Sie sagen, unsere Bürgermeister sollen es machen, Frau Lorenz, ich habe sowohl den Oberbürgermeister wie andere Bürgermeister schon

selbst fahrend gesehen, ich glaube nicht, dass die ein Fahrradtaxi benötigen. Auch unsere Post wird eher mit Radkurieren ohne Taxifunktion gemacht. Auch die sind natürlich da viel schneller unterwegs, wenn Sie schon mal Post bekommen haben. Ja, das Problem ist aber eigentlich, Sie meinen die Taxis, und wir kennen ja auch die Klagen von den richtigen Autotaxis, die stehen lange herum und warten auf Kundschaft, und es ist ja, wenn man nur Kurzstrecken in der Innenstadt machen will, noch schwieriger. Das heißt, wirtschaftlich wird sich es nicht lohnen, aber in Anbetracht unserer Finanzen, finde es schön, dass Sie sagen, sie sollen anschlussfinanzieren. Da machen sie wohl die städtische Finanzlage wohl deutlich großzügiger als einige andere hier im Hause. Wir lehnen Ihren Antrag dementsprechend ab. Wir würden uns aber freuen, wenn es Privatinitiative gibt und privat gemacht wird. Dem wollen wir kein Hindernis in den Weg legen. In dem Sinne werden wir abstimmen.

Stadtrat Jooß (FDP): Grundsätzlich ist die Idee gut, aber wir können nur zustimmen, wenn das Ding privat organisiert wird und privat gelenkt. Vielleicht gibt es hier Bedarfe, dafür müssten wir natürlich abwarten. Aber dass die Stadt es organisiert oder instand setzt, dazu können wir nicht zustimmen, denn wenn da finanzielle Mittel notwendig wären für die Stadt, sind wir nicht dabei.

Stadtrat Schnell (AfD): Meine Damen und Herren, dass ich Herrn Dr. Honné mal zustimme, hätte ich jetzt nicht gedacht, aber es ist heute tatsächlich der Fall. Denn wenn es einen relevanten Bedarf für Fahrradtaxis in der Innenstadt gäbe, wäre doch schon längst ein oder gar mehrere Unternehmen auf die Stadt zugekommen, um einen solchen Dienst zu etablieren. In Berlin trägt das die touristische Nachfrage, aber in Karlsruhe eben nicht. Warum, weil es hier einfach keinen hinreichenden Bedarf gibt, um das profitabel betreiben zu können, im Gegensatz zu beispielsweise E-Scootern, bei denen mehrere Firmen hier in Karlsruhe eine gewinnbringende Perspektive sehen. Daher lehnen wir diesen Antrag ab.

Der Vorsitzende: Ja, vielen Dank, das waren alle Wortbeiträge. Ich würde den Antragstellern den Vorschlag machen, dass man es noch mal den Touristikern an die Hand gibt und wenn die mit einzelnen Personen so was mal ausprobieren auf deren persönliches Risiko, dann ist das sicherlich eine gute Sache. Ich kenne das von Berlin, da kann man die quasi mit dem Handy anfordern. Das ist aber ausschließlich touristisch zu betrachten und nicht jetzt im Sinne einer Mobilität, wie man sie von anderen Taxen oder so kennt. Damit würden wir es erst mal als Empfehlung so belassen, vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
10. Oktober 2022